



Fotos: Claudio Meier, Ralph Donghi

Kapo Aargau jagt den Katzenköpfer – in einer Nachbarschaft, in der es keinen Streit gibt

«Der Fall ist mysteriös»

Interview: Ralph Donghi

Blick Herr Graser, wie ist der aktuelle Stand im Fall des in Oberrohrdorf AG geköpften Büsi?

Bernhard Graser: Wir haben den Kadaver einem Tierarzt gezeigt. Dieser hat klar festgehalten, dass es ein sauberer Schnitt war. Der Kopf wurde also von keinem Tier abgetrennt, sondern von einer unbekannt Person.

Diese wird nun gesucht?

Ja. Tierquälerei ist ein Offizialdelikt.

Wie geht man jetzt genau vor?

In einem solchen Fall werden die Besitzer des getöteten Tieres, ihr Umfeld und natürlich auch die Nachbarschaft befragt.

Gibt es eine Spur zur Täterschaft?

Nein, leider nicht. Niemand kann sich dieses Delikt erklären. Es gibt keinen Nachbarschaftsstreit und auch kein Motiv. Der Fall ist auch für uns sehr mysteriös.

Das heisst?

Dass es nicht einfach wird, die Täterschaft zu finden.

Müssen andere Katzenbesitzer in diesem Quartier um ihr Büsi bangen?



Ist froh, dass ihre Katze Mia meist in der Nähe des Hauses bleibt.

Daniela Bloch



Sind in Sorge um ihren Kater Ronny.

Margrit Wasser und Arthur Ulrich



Hat Angst, dass ihr Bonito in die Fänge des Katzen-Köpfers kommt.

Monika Diebold

So kann man es nicht sagen. Klar muss man auf der Hut sein. Aber wir haben bisher keine Anhaltspunkte, dass in Oberrohrdorf Büsi systematisch zum Verschwinden gebracht werden.

Es verschwanden in den letzten drei Jahren noch vier weitere Katzen im Quartier.

Wir kriegen leider jeden Tag Meldungen von überfahrenen Katzen. Und wenn die Polizisten die Kadaver dann vor Ort abholen und die Katzen nicht

gechipt sind, dann wird es schwierig, die Besitzer zu finden. Und so bleiben viele Büsi für immer verschwunden. Daraus können rasch Gerüchte entstehen. Nicht in jedem Fall ist also ein Tierquäler unterwegs. **Beim geköpften Büsi schon.** Das ist richtig. Es könnte aber ein trauriger Einzelfall sein. Wir bleiben auf jeden Fall dran und tun unser Möglichstes.

Wird dieser Fall überhaupt ernst genommen?

Ja, wir nehmen solche Fälle – wie alles andere auch – sehr ernst! Natürlich müssen wir bei aller Tragik die Verhältnismässigkeit wahren und können nicht den gleichen Aufwand betreiben wie etwa bei einem Gewaltdelikt an einem Menschen. Aber wie gesagt, wenn man keine Ermittlungsansätze mehr hat, wird es schwierig.

Wie kann man solche Übergriffe am eigenen Büsi verhindern?

Wenn man keine Hauskatze

hat, kann man sein Büsi nicht einfach einsperren. Zudem sind Katzen nicht so gut zu kontrollieren wie etwa Hunde. Aber man könnte zum Beispiel sein Büsi chippen lassen oder ihm sogar ein Halsband mit GPS-Sender kaufen. Falls dem Büsi dann etwas passiert und sein Kadaver gefunden wird, wissen die Polizisten, zu wem sie gehen müssen. Und dann hat man als Katzenbesitzer zumindest die Gewissheit.



Thorberg-Streik

Häftlinge im Bunker

Foto: Peter Gerber

In der Berner Justizvollzugsanstalt Thorberg spitzt sich die Lage zu. Mehrere Dutzend Häftlinge streiken seit Freitag. Sie verlangen unter anderem ein Sex-Zimmer und mehr Lohn (BLICK berichtete).

Jetzt gab es auch noch einen Sondereinsatz der Polizei. «Vermummte und schwer bewaffnete Polizisten durchkämmten jede Zelle. Sie nahmen neun Häftlinge mit», sagt ein Häftling gestern zu BLICK. **Er ist überzeugt: «Das war die Sondereinheit Enzian!»**

Die Polizei bestätigt: «Es gab am Montag einen Einsatz im Thorberg. Er fand im Rahmen einer Amtshilfe statt.»

Gelten die neun abgeführten Häftlinge als Rädelführer des Streiks? «Vier von ihnen sind im Bunker. Wo die anderen fünf

sind, wissen wir nicht», sagt der Häftling. Die streikenden Insassen waren schon am Montag abgestraft worden. Im BLICK hatten sie sich beklagt, dass Dusche, Kioskeinkauf und Spaziergang gestrichen worden seien.

Jetzt zog Gefängnisdirektor Thomas Egger (54) die Schraube weiter an. «Wir haben keinen Fernseher, kein Radio und keine Zeitung mehr. Das TV-Verbot gilt für einen Monat», so der Häftling. «Wir sind seit 48 Stunden in unseren Zellen eingeschlossen. Dusche, Spaziergang und Kiosk sind weiter gestrichen.»

Egger war für eine Stellungnahme nicht erreichbar. 40 Knastis wollen ab morgen in den Hungerstreik treten. Die Gefängnisleitung will sich am Freitag zu den Forderungen der Häftlinge äussern. **Gabriela Battaglia**

Wieder Razzia auf dem Pferdequäl-Hof

Gestern fuhren das Thurgauer Veterinäramt und die Polizei bei Ulrich K.* (49) in Hefenhofen TG vor. **Es sei die Meldung eingegangen, «auf dem Hof von K. könnten sich Tiere befinden», schreibt der Kanton** in einer Mitteilung. Der Verdacht habe sich bei der unangemeldeten Kontrolle nicht bestätigen lassen.

Jahrelang liessen sich die Behörden von K. an der Nase herumführen. Erst als BLICK die **schockierenden Bilder von toten und verwesenden Pferden** publik machte, liessen die Behörden den Quälhof schliessen. Nun lassen sie sich von ihm nichts mehr gefallen.

Momentan wird in diesem Behördenkandal gegen Kantonstierarzt Paul Witzig und dessen Stellvertreter ermittelt. **Auch der zuständige Regierungsrat Walter Schönholzer (52, FDP) wurde angezeigt.** Tierschützer Erwin Kessler (73) wirft diesem Amtsmissbrauch und Beihilfe zur Tierquälerei vor. Er baut seine Anzeige dar-



Ulrich K. darf keine Tiere mehr halten, weil viele seiner Pferde offenbar jahrelang in schlimmstem Zustand dahinvegetierten (r.). Hält er das Verbot ein?

auf, dass die kantonalen Behörden eingestanden hätten, mehrere rechtskräftige Tierhalteverbote nicht umgesetzt zu haben.

Doch noch ist nichts passiert! Im Thurgau braucht es für Ermittlungen gegen ein Behördenmitglied eine Ermächtigung durch das Ratsbüro des Parlaments. Diese ist schon seit drei Monaten ausstehend! «Das Büro des Grossen Rates geht davon aus, dass es im besten Falle frühestens Anfang 2018 in dieser Sache entscheiden kann», schreibt Parlamentspräsidentin Heidi Grau-Lanz (58) auf Anfrage. Als Begründung für die lange Wartezeit gibt sie eine «angemessene» Fristverlängerung aus dem Hause Schönholzer an.

Schon für Dezember ist dagegen **ein erster Zwischenbericht einer externen Untersuchungskommission angekündigt.** Wird Schönholzer darin nicht negativ erwähnt, könnte ihm das beim ausstehenden Entscheid in die Karten spielen. Pikant: In Hefenhofen liess es der Kanton bei einem Teil-Tierhalteverbot bewenden. Der Besitzer des Quälhofes zeigte sich damals gegenüber BLICK erfreut, dass mit Schönholzer «ein Mann im Amt ist, der endlich einmal so spurt, wie es sein sollte!» Und tatsächlich: Dass Ulrich K. mehr als doppelt so viele Pferde als erlaubt hielt, fiel offenbar bis zuletzt keinem auf. **Marco Latzer**
*Name der Redaktion bekannt

Mann nach Schuss notoperiert

Basel – Kurz nach Mittag fielen gestern an der Steinentorstrasse Schüsse. Liegenschaftsverwalter L. P. (59) kam danach blutüberströmt aus dem Haus. Begleitet wurde er von seiner 30-jährigen Tochter. Laut der Ehefrau des Schussopfers muss L. P. notoperiert werden. Täter soll der Hausabwart E. G. (73) sein. Er stellte sich nach der Tat der Polizei. Mögliches Motiv könnte laut einem Imbiss-Betreiber ein Rausschmiss des Hausabwarts gewesen sein.

Mann (52) stirbt bei Suche nach Hund

Leysin VD – Ein Mann († 52) hat sich in der Nacht auf gestern zusammen mit seiner Freundin auf die Suche nach ihrem Hund gemacht. Das Paar lief getrennt in verschiedene Richtungen, doch der Mann kehrte nicht mehr zurück. Seine Freundin alarmierte darauf die Polizei. Rettungskräfte fanden den Vermissten unterhalb einer Felswand liegen. Ein Rega-Helikopter barg die Leiche des Mannes. Die Staatsanwaltschaft geht davon aus, dass der Mann im Dunkeln über die Felswand rund 200 Meter in die Tiefe gestürzt war.

Junge attackierten Heli mit Laserpointer

Giubiasco TI – Jugendliche haben den Piloten eines Rega-Helikopters mit einem Laserpointer attackiert. Der Mann meldete den Vorfall der Polizei. Diese hat die acht Jugendlichen ausfindig gemacht. Zwei davon sollen für die Attacke verantwortlich sein. Einer war der Besitzer des Laserpointers. Sie müssen sich unter anderem wegen Störung des öffentlichen Verkehrs verantworten.

Schwächeanfall auf A9 endet tödlich

Lausanne – Ein Autofahrer († 64) aus dem Kanton Neuenburg hatte gestern auf der A9 einen Schwächeanfall. Er verlor die Herrschaft über sein Fahrzeug und prallte in die mittlere Böschung. Auf dem Pannestreifen kam das Auto schliesslich zum Stillstand. Der Fahrer starb trotz Reanimationsversuchen der Rettungskräfte.

Rauch über Bürglen

Bürglen UR – Die Holzschnitzelheizung Brickermatte hat gestern immer wieder Rauchwolken ausgestossen. Grund war eine technische Störung. Der Rauch war über Bürglen zu sehen.

Euro Millions						
	2	10	14	28	31	5 7
5 ★★						Kein Gewinner
5 ★			4 à Fr.			250 804.00
5			6 à Fr.			38 943.40
4 ★★			78 à Fr.			1 987.70
4 ★			1 097 à Fr.			150.75
3 ★★			26 75 à Fr.			86.30
4			2 066 à Fr.			63.35
2 ★★			33 869 à Fr.			17.80
3 ★			39 261 à Fr.			16.25
3			72 995 à Fr.			16.50
1 ★★			163 151 à Fr.			10.45
2 ★			490 855 à Fr.			10.40
2			906 994 à Fr.			6.95
Im Jackpot						85 000 000.00

2. Chance	2	6	13	15	34
5		2 à Fr.			59 098.95
4		152 à Fr.			488.80
3		7 587 à Fr.			19.15

Alle Angaben ohne Gewähr

Börse & Devisen

SMI	9324.5 (+0.3%) ↗
DOW JONES	23590.8 (+0.7%) ↗
EURO/CHF	1.16 →
USD/CHF	0.99 →
GOLD	40 889 Fr./kg ↘
ERDÖL	62.45 \$/Fass ↗